



GLOBALISIERTE LITERATUREN

BAND 3

Michael Gamper / Jutta Müller-Tamm
David Wachter / Jasmin Wrobel (Hg.)

Der Wert der literarischen Zirkulation / The Value of Literary Circulation



J.B. METZLER

Globalisierte Literaturen. Theorie und Geschichte transnationaler Buchkultur / Globalized Literatures. Theory and History of Transnational Book Culture

Band 3

Reihe herausgegeben von

Michael Gamper, Peter Szondi-Institut, Freie Universität Berlin,
Berlin, Deutschland

Alexander Nebrig, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland

Die Reihe untersucht die materiellen, medialen und institutionellen Bedingungen von Literatur als transkultureller Formation. Besonderes Interesse gilt Studien, die den Zusammenhang zwischen Textdispositionen und Vermittlungsstrukturen herausarbeiten. Publiziert werden historisch orientierte Fallstudien zur Produktions-, Distributions-, Rezeptions-, Reflexions- und Aneignungsgeschichte sowie begriffs- und theoriegeschichtliche Arbeiten und Sammelwerke zu Konzepten, welche Literatur als kultur-, medien- und sprachübergreifenden Prozess verstehen.

Michael Gamper · Jutta Müller-Tamm ·
David Wachter · Jasmin Wrobel
(Hrsg.)

Der Wert der literarischen Zirkulation / The Value of Literary Circulation



J.B. METZLER

Hrsg.

Michael Gamper
Peter Szondi-Institut für Allgemeine und
Vergleichende Literaturwissenschaft
Freie Universität Berlin
Berlin, Deutschland

Jutta Müller-Tamm
Institut für Deutsche und Niederländische
Philologie
Freie Universität Berlin
Berlin, Deutschland

David Wachter
Peter Szondi-Institut für Allgemeine und
Vergleichende Literaturwissenschaft
Freie Universität Berlin
Berlin, Deutschland

Jasmin Wrobel
School of Arts, Languages and Cultures
University of Manchester
Manchester, United Kingdom

ISSN 2946-0506

ISSN 2946-0514 (electronic)

Globalisierte Literaturen. Theorie und Geschichte transnationaler Buchkultur / Globalized
Literatures. Theory and History of Transnational Book Culture

ISBN 978-3-662-65543-6

ISBN 978-3-662-65544-3 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-662-65544-3>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen der Exzellenzstrategie des
Bundes und der Länder innerhalb des Exzellenzclusters Temporal Communities: Doing Literature in a
Global Perspective – EXC 2020 – Projekt-ID 390608380.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH, DE, ein
Teil von Springer Nature 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht
ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in
diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung
zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die
Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in
diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch
die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des
Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen
und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Umschlagabbildung: Cover: © [M] bauhaus1000 / Getty Images / iStock

Planung/Lektorat: Oliver Schütze

J.B. Metzler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil
von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Inhaltsverzeichnis

The Value of Literary Circulation – An Introduction	1
Michael Gamper, Jutta Müller-Tamm, David Wachter und Jasmin Wrobel	
Materialität, Medialität, Genrespezifik	
Die Zirkulation von Roma-Literatur. Überlegungen zum kulturellen und literarischen Wert von »kleinen Literaturen« (am Beispiel französischer Roma-Literatur)	27
Marina Ortrud M. Hertrampf	
»Von Stadt zu Stadt«. Zum Wert der Performativität bei der Zirkulation von literarischen Übersetzungen	39
Melanie Stralla	
Zaj Madrid. Experimentelle Poesie, Künstlerbücher und das Mail-Art-Netzwerk	53
Pauline Bachmann	
Transatlantische Transfers. Zirkulations- und Wertungsmechanismen im Medium der Kulturzeitschrift	69
Hanno Ehrlicher und Jörg Lehmann	
The Poetics of Luso-Brazilian Circulation. Literary Magazines and Poetry Making in a 110 × 110 Square	85
Patrícia Lino	
Zeitschriften als Raum der Zirkulation. Das Osteuropa-Programm im Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken	99
Paweł Zajas	
Reimagining Irène Némirovsky's <i>Suite française</i>. Circulation, Postmemory, and Reparative Reading	115
Marta-Laura Cenedese	

Literatur als Trägermedium

- »Teilnahme Aller an allem«. Zur Zirkulation von Gerüchten,
zu Kommunikationsmodellen der öffentlichen Meinung und
zum Wert von Revolutionsdramen um 1789. 135

Elke Dubbels

- Occupy Poems. Protest Movements and the Circulation of Poetry 153

Damla Yeşil

- Poor, Nasty, British, and Short. Contemporary Pamphleteering,
Popular Literacy, and the Politics of Literary Circulation 173

Pierre-Héli Monot

- Literary Value, Cultural Fixes, and Commodity Chains 187

Stephen Shapiro

Schwellen, Schleusen, Übersetzungen

- Commerce, Culture – and a Camel. The Establishment of Frankfurt
Book Fair as an Institution of Literary Circulation
after World War II 205

Urs Büttner and Corinna Norrick-Rühl

- Book Fairs as Spaces of Cultural and Economic Negotiation.
A Summary of Project Results. 223

Matteo Anastasio, Marco Thomas Bosshard, Fernando García Naharro
und Luise Hertwig

- Sein oder Nichtsein. Transnationale Literaturzirkulation
als Netzwerkanalyse am Beispiel von Vsevolod
Nekrasovs *Dojče Buch* (2002). 237

Dorine Schellens

- Die globale Zirkulation geschützter Werke und die
Territorialität gemeinfreier Weltliteratur. 253

Alexander Nebrig

- Die Regeln der Zirkulation. Erfolgsnarrative im Kontext
literarischer Transferprozesse am Beispiel »Brecht in Frankreich« 269

Nicole Colin

- Glikl's Circulation. Editing, Translating, and Value 291

Matthew Johnson

- Relay Effects. Circuit Switches and Profile-Building in the Case
of *Zorba the Greek* (1946–1964) 311

Bart Soethaert

From Chick Lit to <i>Sastra Wangi</i> and Back. The Global Circulation and Reevaluation of Contemporary Indonesian Women's Literature. . . .	331
Sandra Folie	
A Glass of Bordeaux with Crackers and Cigars. Translating Nick Carter for Europe (1905–1914).	347
Alix Ricau	
Literary /Machine/ Translation. Übersetzungstechnologie und avancierte Übersetzungstheorie als Modelle literarischer Zirkulation, ca. 1960–1975.	365
Anna Luhn	
Werte und Bewertung	
Circulation and the Convertibility of Literary Capital in US Literary Realism.	387
Florian Sedlmeier	
Paper Heritage. Cultural, Economic, and Institutional Dimensions of the Circulation of Modern Literary Manuscripts.	403
Tim Sommer	
Autonomieideal vs. Authentizitätsästhetik. Zirkulationstreiber und Interferenzeffekte an der Schwelle von Sozialen Medien zum Literaturbetrieb.	417
Lea Schneider	
Zirkulation und Wertschöpfung am Beispiel literarischer Figuren.	431
Sophie Picard, Paula Wojcik und Sina Zarriß	
The Uses of Poe. Book Market, Translation, Disciplinarity.	455
Philipp Löffler	
Geklaute Tweets. Über Zirkulation und Autor:innenschaft auf Twitter.	477
Paul Wolff	
Poetik und thematische Reflexion in der Literatur	
Secret Tapes and Their Intra- and Extratextual Circulation Routes. Margaret Atwood's <i>The Handmaid's Tale</i>.	495
Jasmin Wrobel	
Anerkennung als »currente Waare«. Der Wert der Zirkulation bei Smith, Hegel, Kleist und Körner.	517
Andrea Schütte	

Poetic Circulation and Valuation in Iberia and the New World.	
The Case of Góngora	541
Jobst Welge	
Stifters Zirkulationen. <i>Witiko</i> als Beispiel.	557
Michael Gamper	
Werthers Leiden in Shanghai. Eine Beobachtung der	
transkulturellen literarischen Zirkulation	577
Shuangzhi Li	

Autorinnen und Autoren

Matteo Anastasio, M.A., Research Assistant for Spanish Literature and Cultural Studies at the Europa-Universität Flensburg. Research interests: Book Fairs as Spaces of Cultural and Economic Negotiation, Mediation of Literature and Media Transfer, National Literature vs. World Literature.

Publications: Transitzonen. Zwischen Literatur und Museum (ed. with Jan Rhein), Berlin/Boston, Mass. 2021; Las ferias del libro como espacios de negociación económica y cultural. Vol. II (ed. with Marco Thomas Bosshard and Freja I. Cervantes Becerril), Madrid/Frankfurt a. M. 2022.

Pauline Bachmann, Dr., Associated Research Fellow im SNF-Projekt Contested Amnesia and Dissonant Narratives in the Global South: Post-conflict in Literature, Art, and Emergent Archives. Forschungsschwerpunkte: Schnittstellen zwischen Kunst und Literatur, Poesie, Lateinamerika, Materialität, Leiblichkeitskonzepte in Kunst und Literatur, Experimentelle Poesie.

Publikationen: Pure Leiblichkeit. Brasiliens Neokonkretismus (1957–1967), Bern 2019; Antropofagias. Livro Manifesto! (hrsg. mit Dayron Carillo Morell, Eduardo Jorge de Oliveira, André Masseno), Berlin 2020; darin: Processual, experimental, marginal. A materialidade da poesia dos anos 1970; The subversive Potential of Opacity. Poema/processo and 3Nós3's Artistic Strategies during Brazil's Military Dictatorship, in: Liliana Gómez-Popescu (Hrsg.): Performing Human Rights. Reihe »Denkt Kunst«, Zürich 2021, 297–226; Presencia-Ausencia. Prácticas corporales poético-políticas en Argentina y Uruguay en los años 1970 y 1980, in: Carlos Méndez (Hrsg.): Poesía para llevar, Ciudad Juárez, México/Barcelona 2022 (forthcoming).

Marco Thomas Bosshard, Prof. Dr., Professor of Spanish Literature and Cultural Studies at the Europa-Universität Flensburg. Research interests: Anti-Semitism in German-Spanish School Education, Book Fairs as Spaces of Cultural and Economic Negotiation, Historical Avant-Garde, Indigenism/Indigenous Literatures, Post-colonial Theories.

Publications: La reterritorialización de lo humano. Una teoría de las vanguardias americanas, Pittsburgh, Pa. 2013; Churata y la vanguardia andina, Lima 2014;

Zonas de contacto en el mundo hispánico (ed. with Laura Morgenthaler García), Frankfurt 2019; Globalisierte Erinnerungskultur. Darstellungen von Nationalsozialismus, Holocaust und Exil in peripheren Literaturen (ed. with Iulia-Karin Patrut), Bielefeld 2020; ¿Nuevas formas de literatura subalterna? Las editoriales cartoneiras como plataforma para las voces marginadas (ed. with Jania Kudaibergen), Berlin 2021; Las ferias del libro como espacios de negociación cultural y económica. Vol. 1 and 2 (vol. 1: ed. with Fernando García Naharro; vol. 2: ed. with Matteo Anastasio and Freja I. Cervantes Becerril), Madrid/Frankfurt a. M. 2019/2022.

Urs Büttner, Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Neuere deutsche Literatur, HHU Düsseldorf. Forschungsschwerpunkte: Literatur und Wissen, Literatursoziologie, Globalgeschichte der deutschen Literatur.

Publikationen: Poiesis des ›Sozialen‹. Achim von Arnims frühe Poetik bis zur Heidelberger Romantik (1800–1808), Berlin/Boston, Mass. 2015; Öffentlichkeiten. Theorie und Geschichte ästhetisch-politischer Praxen (zus. mit Sarah Michaelis), Frankfurt a. M. 2021; Globalgeschichten der deutschen Literatur. Methoden – Ansätze – Probleme (zus. mit David D. Kim), Stuttgart 2021; Schnee. Eine Globalgeschichte Literarischer Meteorologie, Göttingen 2022.

Marta-Laura Cenedese, Dr., Postdoctoral researcher in Comparative Literature. Research interests: 20th and 21st Century European Postcolonial Literatures, Cultural Memory Studies, Multimodal Storytelling Practices, Critical Medical Humanities, Death Studies, Feminist Writing Methodologies.

Publications: Finding Home, a Multimodal Narrative of Syrian Refugees' Everyday Life, in: *entanglements* 2/1 (2018), 89–96; (Instrumental) Narratives of Postcolonial Rememory. Intersectionality and Multidirectional Memory, in: *Storyworlds. A Journal of Narrative Studies* 10/1–2 (2018), 95–116; Introduction. Connective Histories of Death (with Samira Saramo), in: *Thanatos* 9/2 (2020), 3–15; Home and Exile in Irène Némirovsky's Novella *Les Mouches d'automne*. *Open Philosophy* 4 (2021), 211–223; Irène Némirovsky's Russian Influences. Tolstoy, Dostoevsky and Chekhov, London 2021.

Nicole Colin, Prof. Dr., Professorin für Neuere Deutsche Literatur- und Kulturwissenschaft an der Université Aix-Marseille und Honorarprofessorin an der Universität van Amsterdam. Forschungsschwerpunkte: Kulturtransferforschung, Kultur- und Theatersoziologie, Transnationale Erinnerungskultur.

Publikationen: Annäherung durch Konflikt. Mittler und Vermittlung (hrsg. mit Patrick Farges und Friedrich Taubert), Heidelberg 2017; Im Schatten der Versöhnung. Deutsch-französische Kulturmittler im Kontext der Europäischen Integration (zus. mit Joachim Umlauf) Göttingen 2018; Germanistik eine interkulturelle Wissenschaft? (hrsg. mit Catherine Teissier, Rolf Parr, Joachim Umlauf), Heidelberg 2020; The Franco-German Relationship from Outside. Adaptability of a Myth and Patterns of Interpretation (hrsg. mit Claire Demesmay), Heidelberg 2020; Théâtre – Texte – Transfert. L'Arche Editeur, passeur entre les cultures (hrsg. mit Florence Baillet), Aix-en-Provence 2021.

Elke Dubbels, PD Dr., Privatdozentin für Neuere deutsche und Allgemeine Literaturwissenschaft am Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Forschungsschwerpunkte: Literatur und Medien, Drama, Gerüchtforschung, Theorie und Geschichte (literarischer) Öffentlichkeiten, Deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte.

Publikationen: *Figures des Messianischen in Schriften deutsch-jüdischer Intellektueller 1900–1933*, Berlin/New York 2011; *Zur Dynamik von Gerüchten bei Heinrich von Kleist*, in: *ZfdPh* 131/2 (2012), 191–210; *Beispiellose Öffentlichkeit. Zu Andreas Gryphius' Carolus Stuardus*, in: Stefan Geyer, Johannes F. Lehmann (Hrsg.): *Aktualität. Zur Geschichte literarischer Gegenwartsbezüge vom 17. bis zum 21. Jahrhundert*, Hannover 2018, 157–175; *Polemische Öffentlichkeiten. Zur Geschichte und Gegenwart von Meinungskämpfen in Literatur, Medien und Politik* (hrsg. mit Jürgen Fohrmann und Andrea Schütte), Bielefeld 2021.

Hanno Ehrlicher, Prof. Dr., Lehrstuhl für Romanische Philologie (Literaturwissenschaft), Romanisches Seminar der Universität Tübingen. Forschungsschwerpunkte: Spanische Literatur der Frühen Neuzeit, Ästhetiken und Praktiken der Avantgarden, Kulturzeitschriftenforschung.

Publikationen: *Die Kunst der Zerstörung. Gewaltphantasien und Manifestationspraktiken europäischer Avantgardebewegungen*, Berlin 2001; *Almacenes de un tiempo en fuga. Revistas culturales en la modernidad hispánica* (hrsg. mit Nanette Rissler-Pipka), Aachen 2014; *Localisations conflictuelles et dynamiques de la mondialisation dans les avant-gardes hispanophones au-delà de Paris*, in: Martina Bengert, Lars Schneider (Hrsg.): *Les espaces des avant-gardes (Revue des sciences humaines 339)*, 2019, 51–71; *The magazine as a medium of cultural translation. First steps towards a transnational research*, in: Laura Virginia Fólica, Diana Roig-Sanz, Stefania Caristia (Hrsg.): *Literary Translation in Periodicals. Methodological challenges for a transnational approach*, Philadelphia, Pa. 2020, 269–291; *Redes de una comunidad imaginada en movimiento. (des)uniones de las vanguardias hispánicas en <pequeñas> revistas de muy corta duración*, in: Hans Fernández Benítez, Klaus-Dieter Ertler (Hrsg.): *Periodismo y literatura en el mundo hispanohablante. continuidades–rupturas–transferencias*, Heidelberg 2020, 109–129.

Sandra Folie, Dr., Postdoctoral researcher in Comparative Literature, Institute of German Literary Studies, University of Jena. Research interests: Contemporary Women's Writing, New World Literatures, Feminist/Gender/Intersectional Studies, Wikipedia Studies, Comparative Imagology.

Publications: *The Ethnic Labelling of a Genre Gone Global. A Distant Comparison of African-American and African Chick Lit*, in: *Literary Translation, Reception, and Transfer* (ed. Norbert Bachleitner), Berlin/Boston, Mass. 2020; *Von Grimms Märchen bis Houellebecq oder alt, weiß, männlich. Ein Wiener Literaturkanon für Schüler/innen*, in: *Aussiger Beiträge* 14 (2020); *Recovering Contemporary Genre Histories. The Development of Chick Lit as Seen through the Internet Archive's Wayback Machine and Wikipedia's History Page*, in: *International Journal of Digital Humanities* (2021); *Beyond Ethnic Chick Lit. Labelingpraktiken neuer Welt-Frauen*-Literaturen im transkontinentalen Vergleich*, Bielefeld

2022; *New Perspectives on Imagology* (ed. with Katharina Edtstadler and Gianna Zocco), Leiden 2022.

Michael Gamper, Prof. Dr., seit 2016 Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der FU Berlin. Forschungsschwerpunkte: Kulturgeschichte des Wissens, Literatur und Wissenschaft, Verflechtungsgeschichte von Wissen und Ästhetik, Gesellschaftliches Imaginäres und Kollektivphänomene.

Publikationen: »Die Natur ist republikanisch«. Zu den ästhetischen, anthropologischen und politischen Konzepten der deutschen Gartenliteratur im 18. Jahrhundert, Würzburg 1998; Masse lesen, Masse schreiben. Eine Diskurs- und Imaginationsgeschichte der Menschenmenge 1765–1930, München 2007; *Elektropoetologie. Fiktionen der Elektrizität 1740–1870*, Göttingen 2009; *Der große Mann. Geschichte eines politischen Phantasmas*, Göttingen 2016; *Prosa. Geschichte, Poetik, Theorie* (hrsg. mit Svetlana Efimova), Berlin/Boston, Mass. 2021.

Luise Hertwig, M.A., is a doctoral student at the department for Romance Philology at Europa-Universität Flensburg and works in the field of publishing (licensing/foreign rights). Research interests: Bibliodiversity, the Global Translation Market, Sociology of Literature.

Publications: *Der Frankfurter Buchmesseschwerpunkt Francfort en français* 2017. Inszenierung und Rezeption frankophoner Literaturen in Deutschland. Dossier in: *Lendemains. Études comparées sur la France* (ed. with Marco Thomas Bosshard and Margot Brink, 2018), 170–171; *State-funded Support of International Trade in Rights and Licenses*, in: *Mémoires du livre* 11/2 (2020).

Marina Ortrud M. Hertrampf, Prof. Dr., Professorin für Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft (Schwerpunkt Frankreich) an der Universität Passau. Forschungsschwerpunkte: Raumtheorien, Intermedialität, Comic/Graphic Novel, Transkulturalität, Migration, Roma-Literaturen, Literatur der Frühen Neuzeit/Reformationszeit, des Ersten Weltkriegs und der Gegenwart.

Publikationen: *Photographie und Roman. Analyse – Form – Funktion. Intermedialität im Spannungsfeld von nouveau roman und postmoderner Ästhetik* im Werk von Patrick Deville, Bielefeld 2011; *Le printemps des arabes en bulles oder Der Arabische Frühling im Spiegel frankophoner Graphic Novels*, Heidelberg 2016; *Der »(un)heilige« Raum. Die Dimensionen des Raumes im auto sacramental. Eine (raumtheoretische) Gattungsgeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Postmoderne* (hrsg. mit Kirsten von Hagen), Frankfurt a. M. 2018; *Ästhetik(en) der Roma*, München 2020; *Selbst- und Fremdbilder von Roma in Comic und Graphic Novel* (hrsg. mit Kirsten von Hagen), München 2020.

Matthew Johnson, Ph.D., Senior Lecturer and Director of Yiddish & Ashkenazic Studies, Dept. of Germanic Languages & Literatures, The Ohio State University. Research interests: German- and Yiddish-language Literature and Cultural History, 19th–21st Centuries.

Publications: *Halpern's Unfinished Poetry*, in: *AJS Perspectives* (Fall 2020); *Rethinking the Relationship between German- and Yiddish-language Culture*, in: *German Studies Review* (2022).

Jörg Lehmann, Dr., Projektmitarbeiter für Literaturwissenschaft und Digital Humanities, Romanisches Seminar der Universität Tübingen, Forschungsschwerpunkte: Emotionsforschung, Digitale Dramenanalyse, Soziale Netzwerkanalyse.

Publikationen: Big Data & Complex Knowledge. Observations and Recommendations for Research from the Knowledge Complexity Project, Research Report (zus. mit Jennifer Edmond u. a.), Dublin 2018; Diesseits von Eden. Paratexte und Bilder in der Primatographie (zus. mit Fabienne Kilchör, Katja Liebal und Oliver Lubrich), in: *Scientia Poetica* 22/1 (2018), 151–179; Measuring Historical Emotions and Their Evolution. An Interdisciplinary Endeavour to Investigate the ›Emotions of Encounter‹ (zus. mit Hanno Ehrlicher, Roman Klinger und Sebastian Padó), in: *LIINC em revista* 15/1 (2019), 70–84; Datenerhebung als epistemologisches Labor – Überlegungen am Beispiel der virtuellen Forschungsumgebung *Revistas culturales 2.0* (zus. mit Hanno Ehrlicher), in: Martin Huber, Sybille Krämer, Claus Pias (Hrsg.): *Forschungsinfrastrukturen in den digitalen Geisteswissenschaften. Wie verändern digitale Infrastrukturen die Praxis der Geisteswissenschaften?* Frankfurt a. M.: CompaRe 2019, 40–57; Analyse von Begleittexten am Beispiel von 103 Ethnografien (zus. mit Fabienne Kilchör), in: *Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften*, Wolfenbüttel 2020.

Shuangzhi Li, Prof. Dr., Professor für Germanistik an der Fudan University in Shanghai. Forschungsschwerpunkte: Deutsche klassische Moderne, Deutsche Gegenwartsliteratur, Chinesisch-deutsche Literaturbeziehungen.

Publikationen: Die Narziss-Jugend. Eine poetologische Figuration in der deutschen Dekadenz-Literatur um 1900 am Beispiel von Leopold von Andrian, Hugo von Hofmannsthal und Thomas Mann, Heidelberg 2013; Ästhetischer Narzissmus in der deutschen Literatur um 1800 und 1900, in: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 46 (2016), 55–68; »Wenn ich ein Chinese wäre«. The Austrian-Jewish Imagination of China around 1900 revisited, in: *Austrian Studies* 24 (2016), 94–108; Goethe und Laotse und Du Fu und kein Ende. Goethe im komparatistischen Horizont eines deutschen Sinologen und eines chinesischen Germanisten, in: *Jahrbuch für internationale Germanistik* 51 (2019), 101–112; Literarische Repräsentation eines Weltbildes mit kulturellen Differenzen. Eine Beobachtung zur deutschen Gegenwartsliteratur im 21. Jahrhundert, in: Yoshiyuki Muroi (Hrsg.): *Einheit in der Vielfalt? Germanistik zwischen Divergenz und Konvergenz*. München 2020, 49–62.

Patrícia Lino, Dr., Assistant Professor of Afro-Luso-Brazilian literatures and visual arts at UCLA. Research interests: Contemporary Poetry, Visual and Audiovisual Culture, Parody and Anticolonialism, Luso-Brazilian Film.

Publications: *Manoel de Barros e a Poesia Cínica*, Belo Horizonte 2019; *I Who Cannot Sing*, Belo Horizonte 2020; *No es esto un libro* (trans. by Jerónimo Pizarro), Bogotá 2020; *O Kit de sobrevivência do descobridor português no mundo anticolonial*, Lisbon 2020.

Philipp Löffler, Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Heidelberg Center for American Studies der Universität Heidelberg. Forschungsschwerpunkte: Amerika-

nische Literatur und Kultur der antebellum-Periode, Geschichte und Theorie des Lesens, Literatur und Pädagogik, Geschichte der akademischen Literaturkritik.

Publikationen: Handbook of American Romanticism (hrsg. mit Clemens Spahr und Jan Stievermann), Berlin 2021; How to Read the Literary Market. Special Issue Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik 68/1 (hrsg. mit Dustin Breitenwischer und Johannes Völz, 2021); Institutions of Authorship. Publishing, Gatekeeping, and Patronage in the Modern Literary Field. Special Issue Authorship 11/4 (im Erscheinen).

Anna Luhn, Dr. Postdoctoral Researcher, EXC 2020 Temporal Communities, Freie Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte: Europäische Avantgardebewegungen (›Ismen‹), Experimentelle Übersetzungstheorie und -praxis des 20. Jahrhunderts, Schreiben von/in digitalen Medien, Körper und Moderne, Literarischer Aktivismus, ›Tendenzkunst‹.

Publikationen: Vítězslav Nezval. Akrobat, Leipzig 2021 (hrsg. mit Barbara Bausch); Überdehnung des Möglichen. Dimensionen des Akrobatischen in der Literatur der europäischen Moderne, Göttingen 2023; Spiel mit Einsatz. Experimentelle Übersetzung als Praxis der Kritik, Wien/Berlin 2022; Subversive Dichtung. Eine Spekulation zum literarischen Engagement mit und nach Carl Einstein, *Die Fabrikation der Fiktion/BEB II* und Roman Ehrlich, *Malé*, in: Juni. Magazin für Literatur und Kultur 59/60 (2022); Valentin Parnach. Prolog zu den Tänzen und ausgewählte Schriften (hrsg. mit Alexandra Ksenofontova), Leipzig 2023.

Pierre-Héli Monot, Prof. Dr., Professor für Transnationale Amerikastudien (Politische Theorie, Ästhetik und Public Humanities), ERC Starting Grant »The Arts of Autonomy: Pamphleteering, Popular Philology, and the Public Sphere, 1988–2018«, Ludwig-Maximilians-Universität München. Forschungsschwerpunkte: Ästhetik, Demokratie und politische Autonomie, Modernismus, Soziale Bewegungen in den Vereinigten Staaten und Europa, Geschichte der Universität, Geschichte der Technologie.

Publikationen: La Lumière, la Vie, la Lettre et Le Pain. De l'Eucharistie à la Découverte de la Faim, in: Christophe Ippolito (Hrsg.): La Littérature et la Vie, Collection Perspectives Comparatistes, Bd. 351, Paris 2018, 51–67; 仁, in: Matthew Schneider-Mayerson, Brent Ryan Bellamy, Chantal Bilodeau (Hrsg.): Loanwords to Live With. An Ecotopian Lexicon Against the Anthropocene, Minneapolis, Minn. 2019, 226–236; Können Maschinen frei sein? Grundzüge einer künstlichen Autonomie, in: Pierre-Héli Monot, Christina Globke (Hrsg.): Verheißungen der Autonomie, Stuttgart 2020, 11–24; Armut als Kapital. Eine Kritik an Didier Eribon, Édouard Louis und Geoffroy de Lagasnerie, in: David Bebnoswki (Hrsg.): Arbeit – Bewegung – Geschichte: Zeitschrift für historische Studien 2 (2020), special issue: Arbeit und Literatur, 123–133; Is All Discourse Official? On the Poetics of Gifting and Gossiping, in: Pierre-Héli Monot, Florian Zappe (Hrsg.): Contagion and Conviction. Rumor and Gossip in American Culture, European Journal of American Studies 15/4 (2020 [2021]).

Jutta Müller-Tamm, Prof. Dr., seit 2006 Professorin für Deutsche Philologie (Neuere Deutsche Literatur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart) an der Freien Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte: Literatur und Wissenschaft, Ästhetik und Poetik im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Gegenwartsliteratur, Begriff und Geschichte der Kritik, das literarische Berlin.

Publikationen: Abstraktion als Einfühlung. Zur Denkfigur der Projektion in Psychophysiologie, Kulturtheorie, Ästhetik und Literatur der frühen Moderne, Freiburg 2005; Labor der Phantasie. Texte zu Literatur- und Wissensgeschichte, Berlin 2015 (Hrsg.); Schreiben als Ereignis. Künste und Kulturen der Schrift, Paderborn 2018 (Mit-Hrsg.); Poetic Critique. Encounters with Art and Literature. (WeltLiteraturen/World Literatures 19), Berlin/Boston, Mass. 2021 (Mit-Hrsg.); Berliner Weltliteraturen. Internationale literarische Beziehungen in Ost und West nach dem Mauerbau. Berlin, Boston, Mass. 2021 (Hrsg.).

Fernando García Naharro, Dr., Ramón y Cajal Postdoctoral Research Fellow at the Universidad Complutense Madrid, Spain. Research interests: History of the Book and Media, Cultural Studies, Science and Technology Studies and Semiotics.

Publications: Entre libros y ferias. Espacios y (des)equilibrios en el campo editorial. Dossier in: Cuadernos de Historia Contemporánea 41 (ed. with Jesús A. Martínez Martín), 2019; Las ferias del libro como espacios de negociación cultural y económica (ed. with Marco Thomas Bosshard), Madrid/Frankfurt a. M. 2019; Editando ciencia y técnica durante el franquismo. Una historia cultural de la editorial Gustavo Gili, Zaragoza 2019; Palabras, actores, objetos y lugares. El CSIC y la demarcación de la ciencia en la España franquista, Madrid 2022.

Alexander Nebrig, Prof. Dr., Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Düsseldorf. Forschungsschwerpunkte: Literaturgeschichte des interlingualen Lizenzraums, Globalisierung der deutschsprachigen Literatur, Ethik und Literatur, Theorie und Geschichte der Schrift.

Publikationen: Disziplinäre Dichtung. Philologische Bildung und deutsche Literatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Berlin/Boston, Mass. 2013; Kreative Praktiken des literarischen Übersetzens um 1800. Übersetzungshistorische und literaturwissenschaftliche Studien (hrsg. mit D. Vecchiato), Berlin/Boston, Mass. 2019; Berthold Auerbachs Spinoza-Rezeption in den *Schwarzwälder Dorfgeschichten* und die Entdeckung der internationalen Autorschaft, in: Weimarer Beiträge 65/1 (2019), 5–28; Der Standort des lyrischen Wir. Hölderlins kontrastive Exposition zum ›Ister‹ und das Ende der traditionellen Stromdichtung, in: DVjs 94/3 (2020), 319–346; Das Übersetzungsrecht als Faktor einer multilateralen Literaturgeschichte, in: Stephan Meder (Hrsg.): Geschichte und Zukunft des Urheberrechts II, Göttingen 2020, 169–188.

Corinna Norrick-Rühl, Prof. Dr., Professorin für Book Studies, WWU Münster. Forschungsschwerpunkte: Deutsche, amerikanische und britische Buch- und Verlagsgeschichte, Buchkultur.

Publikationen: Einführung in die Buchwissenschaft (zus. mit Stephan Füßel), Darmstadt 2014; rotfuchs, panther & Co. rororo-Taschenbuchreihen im gesell-

schaftlichen Umbruch der 1970er und 1980er Jahre, Wiesbaden 2014; Internationaler Buchmarkt, Frankfurt a. M. 2019; Book Clubs and Book Commerce, Cambridge 2020.

Sophie Picard, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Département d'études germaniques der Universität Aix-Marseille. Forschungsschwerpunkte: Klassik und Kanon, Kulturelles Gedächtnis, Intermedialität, Deutsch-französische Kulturbeziehungen, Literatur und Social Media.

Publikationen: Klassik als kulturelle Praxis. Funktional, intermedial, transkulturell (hrsg. mit Paula Wojcik, Stefan Matuschek, Monika Wolting), Berlin 2019; Iconizing Literature, Art, and Science. Intermediality and Value in Popular Culture (hrsg. mit Hannes Höfer, Paula Wojcik), London 2021 (im Erscheinen); #oktoberfest. Twitterisierung einer kulturellen Ikone (zus. mit Paula Wojcik und Sina Zarriß), in: Stephanie Großmann (Hrsg.): »O'zapft is!« Das Münchner Oktoberfest aus literatur- und kultursemiotischer Perspektive, Marburg 2021 (im Erscheinen); Klassikerfeiern. Permanenz und Polyfunktionalität Beethovens, Goethes und Victor Hugos im 20. Jahrhundert, Bielefeld 2021 (im Erscheinen).

Alix Ricau, M.A., Ph.D. Candidate at the Friedrich Schlegel Graduate School of Literary Studies, Member of the EXC 2020 Temporal Communities, Freie Universität Berlin.

Dorine Schellens, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Neuere Deutsche und Russische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Leiden, Niederlande. Forschungsschwerpunkte: Kulturtheorie, (post-)sowjetische Literatur und Kunst, Literatur und Politik.

Publikationen: Literaturkontakte. Kulturen – Medien – Märkte (hrsg. mit Isabell Oberle u. a.), Berlin 2018; St. Petersburg als Palimpsest. Subversive Geschichtskonstruktionen als Gegendiskurs in der Performance- und Aktionskunst des Laboratoriums für poetischen Aktionismus, in: Agatha Frischmuth, Therese Hoy, Christina Färber (Hrsg.): Erinnerungsraum Osteuropa. Zur Poetik der Migration, Erinnerung und Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts, Berlin 2018, 173–189; Kanonbildung im transkulturellen Netzwerk. Die Rezeptionsgeschichte des Moskauer Konzeptualismus aus deutsch-russischer Sicht, Bielefeld 2021.

Lea Schneider, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, EXC 2020 Temporal Communities, Freie Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte: Radikale Verletzbarkeit als Emanzipationsstrategie im Schreiben marginalisierter Autor:innen, Social-Media-Literaturen, Chinesischsprachige Gegenwartsliteratur.

Publikationen: Zang Di. Gesellschaft für Flugversuche (Übersetzung), München 2019; made in china, Berlin 2020; Scham, Berlin 2021.

Andrea Schütte, Dr., Privatdozentin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Allgemeine Literaturwissenschaft. Forschungsschwerpunkte: Gegenwartsliteratur, Ästhetische Theorie, Texttheorie, Museologie, Medientheorie, Kulturwissenschaften.

Publikationen: Medien der Präsenz. Museum, Bildung und Wissenschaft im 19. Jahrhundert (hrsg. mit Jürgen Fohrmann, Wilhelm Voßkamp), Köln 2001; Stilträume. Jacob Burckhardt und die ästhetische Anordnung im 19. Jahrhundert, Bielefeld 2004; Tribunale. Literarische Darstellung und juristische Aufarbeitung von Kriegsverbrechen im globalen Kontext (hrsg. mit Werner Gephart, Jürgen Brokoff, Jan Christoph Suntrup), Frankfurt a. M. 2014; Polemische Öffentlichkeiten. Zur Geschichte und Gegenwart von Meinungskämpfen in Literatur, Medien und Politik (hrsg. mit Elke Dubbels, Jürgen Fohrmann), Bielefeld 2021.

Florian Sedlmeier, Prof. Dr., derzeit Vertretungsprofessor für Amerikanistik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Forschungsschwerpunkte: das Verhältnis von Literatur zu ihren diversen institutionellen Rahmenbedingungen, zeitgenössische postkoloniale Literaturen, nordamerikanischer Realismus.

Publikationen: *The Postethnic Literary. Reading Paratexts and Transpositions around 2000*, Berlin/New York 2014; *Kriminalliteratur und Wissensgeschichte*. Genres, Medien, Techniken (hrsg. mit Clemens Peck), Bielefeld 2015; Die Allegorie in der postkolonialen Literatur und Literaturtheorie, in: Ulla Haselstein (Hrsg.): *Allegorie. DFG Symposium 2014*. Berlin/Boston, Mass. 2016, 528–556; The Paratext and Literary Narration. Authorship, Institutions, Historiographies, in: *Narrative* 26/1 (2018), 63–80; Anecdotal Modernity. Making and Unmaking History (hrsg. mit James Dorson, MaryAnn Snyder-Körber und Birte Wege), Berlin 2020.

Stephen Shapiro, Prof. Dr., seit 2010 Professor an der Universität Warwick. Forschungsschwerpunkte: Amerikanistik, Kulturgeschichte des Wissens, Literatur und Wissenschaft, Marxismus.

Publikationen: *The Culture and Commerce of the Early American Novel. Reading the Atlantic World-System*, University Park, Pa. 2008; *Combined and Uneven Development. Towards a New Theory of World-Literature* (zus. mit Warwick Research Collective, WReC), Liverpool 2015; *Pentecostal Modernism. Lovecraft, Los Angeles, and World-Systems Culture* (zus. mit Philip Barnard), London 2017; *Neoliberalism and Contemporary American Literature* (hrsg. mit Liam Kennedy), Hanover, N. H. 2019; *World Literature, Neoliberalism, and the Culture of Discontent* (hrsg. mit Sharae Deckard), London 2019.

Bart Soethaert, Dr., postdoktoraler Forscher und Mitkoordinator der Research Area 5 »Building Digital Communities« des EXC 2020 Temporal Communities. Forschungsschwerpunkte: Transnationale Rezeptionsgeschichte und literarische Netzwerkanalyse am Beispiel von Nikos Kazantzakis, der historische Roman und die literarische Moderne in Griechenland, neugriechische Literaturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts im europäischen Kontext, Komparatistik und Neogräzistik unter digitalen Vorzeichen.

Publikationen: Ταξίδια στον Μοριά. Ο Μοριάς του Νίκου Καζαντζάκη και η Πριγκιπέσσα Ιζαμπώ του Άγγελου Τερζάκη στην Καθημερινή (1937–1938), in: Κονδυλοφόρος, Bd. 11 (2012), 77–100; Ταξίδι με το Simplon Orient Express. Ευρώπη, κοσμοπολιτισμός και κινητικότητα στη δεκαετία του

1920, in: Περάσματα, μεταβάσεις, διελεύσεις: όψεις μιας λογοτεχνίας εν κινήσει. Πρακτικά ΙΕ΄ Διεθνούς Επιστημονικής Συνάντησης (1–4 Μαρτίου 2017), Θεσσαλονίκη, Τομέας Μ.Ν.Ε.Σ. του Τμήματος Φιλολογίας (Α.Π.Θ.), 2018, 537–549; Η στροφή προς το παρελθόν. Ορίζοντες του ιστορικού μυθιστορήματος (1935–1950) στην Ελλάδα, Berlin 2018; Abenteuerliches Schreiben. *Prinzessin Isabeau* im Werden der Zeit, in: Angelos Terzakis (Hrsg.), *Prinzessin Isabeau. Heroischer Roman*, Übers. Joachim Winkler, Berlin 2020, 849–891; Der Brückenbauer Max Tau (1897–1976). Ein europäisches Netzwerk für Nikos Kazantzakis (1883–1957), in: Ulrich Moennig, Miltos Pechlivanos (Hrsg.): Aktuelle Forschung zur Neogräzistik in Deutschland. 15. Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Neogräzistik in Deutschland (8.–9. März 2019), Berlin 2023 (im Erscheinen).

Tim Sommer, Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Lehrstuhl für Englische Literatur und Kultur, Universität Passau. Forschungsschwerpunkte: Anglophone Literaturgeschichte, Kultureller Nationalismus und Kosmopolitismus, Literarische Materialität, Literatur und Archiv.

Publikationen: Canon, Corpus, Archive. Selection and Valuation from the Eighteenth Century to the Digital Humanities, in: *Anglistik* 31/2 (2020), 53–68; Cultural (Inter-)Nationalism. Orestes Brownson and the World Republic of Letters, in: *ESQ* 67/1 (2021), 1–37; Transatlantic Literary Authority. Material Networks, Symbolic Economies, herausgegebenes Themenheft der Zeitschrift *Symbiosis: Transatlantic Literary & Cultural Relations* 25/1 (2021); Carlyle, Emerson and the Transatlantic Uses of Authority. Literature, Print, Performance, Edinburgh 2021; ›Far More Deeply Interfused‹. ›Tintern Abbey‹ between Burkean and Kantian Sublimity, in: *Romanticism* 28/1 (2022), 12–23.

Melanie Stralla, Dr., Postdoktorandin am DFG-Graduiertenkolleg 2196 Dokument – Text – Edition. Forschungsschwerpunkte: Provenzialismusforschung, Kulturtransfertheorie, Text-Bild-Beziehungen.

Publikationen: Provenzialische Verhältnisse um 1900. Die Marburger *Mirèio*-Ausgabe, in: Vera Eilers, Stefan Serafin (Hrsg.): *Vivat diversitas. Romania una, linguae multae*. Festschrift für Isabel Zollna zum 60. Geburtstag, Stuttgart 2018, 251–265; Entgrenzt! Das dynamische Werk und seine Fassungen (zus. mit Katharina Stäblein), in: Graduiertenkolleg Literarische Form (Hrsg.): *Dynamik der Form. Literarische Modellierungen zwischen Formgebung und Formverlust*, Heidelberg 2019, 143–159; Die provenzialische Renaissance in Deutschland. Übersetzung und Edition von Frédéric Mistral's *Mirèio* um 1900, Wuppertal 2019.

David Wachter, Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Peter Szondi-Institut der Freien Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte: Gegenwartsliteratur, Geschichte und Theorie der Lyrik, Poetik und Ästhetik, Grenzfiguren des Humanen.

Publikationen: Konstruktionen im Übergang. Krise und Utopie bei Musil, Krauer und Benn, Freiburg 2013; »Aus-/gewirbelt«. Meteopoetologie des Schnees in Celans Lyrik, in: Urs Büttner, Michael Gamper (Hrsg.): *Verfahren literarischer Wetterdarstellung. Meteopoetik – Literarische Meteorologie – Meteopoetologie*, Berlin 2021, S. 211–233.

Jobst Welge, Prof. Dr., Professor für Romanische Literaturwissenschaft (Schwerpunkt Hispanistik und Lusitanistik) an der Universität Leipzig. Forschungsschwerpunkte: Theorie und Geschichte des Romans, Literarische Imagination von Stadt/der Tropen, Historische Imagination im Gegenwartsroman.

Publikationen: *Genealogical Fictions. Cultural Periphery and Historical Change in the Modern Novel*, Baltimore, Md. 2015; João Guimarães Rosa and the Literary Exhibition of the Vernacular, in: *Textual Practice* 34/5 (2020), 821–839; *Traslaciones épicas desde Lucano hasta Anchieta y Ercilla*, in: *Rilce. Revista de Filología Hispánica* 36/1 (2020), 22–39; *Locations, Orientations and Multiple Temporalities in the Contemporary, »Global« Latin American Novel*, in: Bo G. Ekelund, Adnan Mahmutovic, Stefan Helgesson (Hrsg.): *Claiming Space. Locations and Orientations in World Literatures*, New York 2021, 193–216; *Historical Reference and Self-Reflection in Recent Latin American (Auto-)Fiction*, in: Erika Fülöp, Graham Priest, Richard Saint-Gelais (Hrsg.): *Fictionality, Factuality, and Reflexivity Across Discourses and Media*, Berlin 2021, 138–151.

Paula Wojcik, Dr., Assistenzprofessorin an der Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Deutsch-polnische Literaturbeziehungen, Jüdische Literatur, Klassik und Kanon, Intermedialität, Weltliteratur.

Publikationen: *Klassik als kulturelle Praxis. Funktional, intermedial, transkulturell* (hrsg. mit Stefan Matuschek, Sophie Picard, Monika Wolting), Berlin 2019; *Interfiguralitätsstrategien. Fontanes realistische Melusine als transfiktionales Phänomen*, in: *Arcadia* 55/1 (2020), 1–29; *Goethe in Polen. Zur Migration seiner Figuren ins östliche Nachbarland*, in: *Goethe Jahrbuch 2020*, Göttingen 2021; *Iconizing Literature, Art, and Science. Intermediality and Value in Popular Culture* (hrsg. mit Hannes Höfer, Sophie Picard), London 2021 (im Erscheinen); *Theorie der Klassik. Grundzüge einer transkulturellen Praxis am Beispiel der Ballade*, Berlin 2021 (im Erscheinen).

Paul Wolff, M.A., Doktorand und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt »Digital Constructions of Authorship« des EXC 2020 Temporal Communities, Freie Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte: Digitale Literaturen, Theorien und Praktiken der Autorschaft.

Publikationen: *Literatur & Ritual. Beiträge zum Studierendenkongress Komparatistik 2017* (hrsg. mit Pavlos Dimitriadis u. a.), Berlin 2019; darin: *Litanei und »tägliches Textgebet« im Internet. Zum Schriftritual in Rainald Goetz' Abfall für alle*, 129–143; *Kulturkritik fingierter Exoten und das linksalternative Milieu der 1970er und 80er Jahre. Zur Rezeption von Hans Paasches Lukanga Mukara und Erich Scheurmanns Der Papalagi*, in: Meike S. Baader, Alfons Kenkmann (Hrsg.): *Jugendbewegung im Kalten Krieg (Jugendbewegung und Jugendkulturen. Jahrbuch 16)*, Göttingen 2021.

Jasmin Wrobel, Dr., Marie Curie Postdoctoral Fellow at The University of Manchester and Associated Member of EXC 2020 Temporal Communities, Freie Universität Berlin. Research interests: Latin American Literature, Comics and Graphic

Narratives, Concrete and Experimental Poetry, Memory Discourses, Feminist Protest Culture.

Publications: Roteiros de palavras, sons, imagens. Os diálogos transcriativos de Haroldo de Campos, Frankfurt a. M. 2018 (ed.); Experimental Poetry Networks: Material Circulations (ed. with Pauline Bachmann), Themed Issue: MatLit, 2019; Topografien des 20. Jahrhunderts. Die memoriale Poetik des Stolperns in Haroldo de Campos' Galáxias, Berlin/Boston, Mass. 2020; Archives of Resistance. Picturing the Black Americas (ed. with Dustin Breitenwischer and Robert Reid-Pharr), Themed Issue: American Studies/Amerikastudien, 2022 (forthcoming).

Damla Yeşil, M.A., Ph.D. Candidate at the Friedrich Schlegel Graduate School of Literary Studies. Research Focuses: Contemporary Poetry, Social Movements, Literature of Commitment, Politics and/of literature, Cultures of Protest.

Publications: Bir Süreğen Haziran. Haziran'da Bir Gezi, Gezi'de Bir Şair (A Ceaseless June: On Gezi Park Protests and the Poetry of Turgut Uyar Standing for Gezi), in: Birikim. Monthly Journal of Socialist Culture 338 (June 2017), 72–80; On the Shore of '68: Occupy Wall Street, Occupy Gezi, Occupy Poetry!, in: Jorge Almeida Pinho, Márcia Lemos (eds.): Literature and the Arts since the 1960. Protest, Identity, and the Imagination, Cambridge 2020. *Translations:* Peter McLaren: Turkey at the Crossroads (Dönüm Noktasında Türkiye), 311–327; Dave Hill: Gezi. Reflections and Reactions (Gezi Üzerine Düşünceler ve Uyandırdığı Tepkiler), 338–347; both in: Gezi, İsyan, Özgürlük. Sokağın Şenlikli Muhalefeti (Gezi, Rebellion, Freedom. The Joyous Opposition in The Street), ed. by Kemal İnal, Istanbul 2013; Zakes Mda: Ways of Dying (Adınla Başlar Hayat), Istanbul 2018.

Paweł Zajas, Prof. Dr., Professor für allgemeine Literaturwissenschaft an der Fakultät für Anglistik der Adam Mickiewicz-Universität in Poznań sowie Research Fellow an der University of Pretoria. Forschungsschwerpunkte: Literaturtransfer, Soziologie der literarischen Übersetzung, Theorie des Archivs, Verlagsgeschichte, Zeitschriftenforschung.

Publikationen: Verlagspraxis und Kulturpolitik. Beiträge zur Soziologie des Literatorsystems, Paderborn 2019; »Polnische Bibliothek«. Völkerverständigung und Kulturpolitik in der Verlagspraxis, in: Zeitschrift für Slawistik 65/1 (2020), 60–74; South goes East. Zuid-Afrikaanse literatuur bij Volk & Welt, in: Tydskrif vir Letterkunde 57/2 (2020), 67–80; Hans Joachim Schädlich und die niederländische Lyrik. Übersetzungen im verlegerischen Feld der DDR, in: Internationales Archiv für die Sozialgeschichte der deutschen Literatur 46/1 (2021), 1–23.

Sina Zarriß, Prof. Dr., Professorin für Computerlinguistik an der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaften der Universität Bielefeld. Forschungsschwerpunkte: Maschinelles Lernen und Sprachmodellierung, Sprachgenerierung, komputationelle Semantik & Pragmatik, Dialog, Multimodalität, Digital Humanities.

Publikationen: Decoding Strategies for Neural Referring Expression Generation (zus. mit David Schlangen), in: Proceedings of the 11th International Conference on Natural Language Generation, Tilburg 2018; Know What You Don't

Know. Modeling a Pragmatic Speaker that Refers to Objects of Unknown Categories (zus. mit David Schlangen), in: Proceedings of the 57th Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics, Florenz 2019; Object Naming in Language and Vision. A Survey and a New Dataset (zus. mit Carina Silberer und Gemma Boleda), in: Proceedings of the 12th Language Resources and Evaluation Conference, Marseille 2020; Humans Meet Models on Object Naming. A New Dataset and Analysis (zus. mit Carina Silberer, Matthijs Westera und Gemma Boleda), in: Proceedings of the 28th International Conference on Computational Linguistics, Barcelona 2020; Knowledge Supports Visual Language Grounding. A Case Study on Colour Terms (zus. mit Simeon Schüz), in: Proceedings of the 58th Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics, sine loco 2020.

The Value of Literary Circulation – An Introduction



Michael Gamper, Jutta Müller-Tamm, David Wachter und Jasmin Wrobel

What do we mean by the ›circulation‹ of literature? What are the implications of such a notion? What moves—and how—when ›literary‹ circulation takes place? What is the relationship between the concept and evaluative categories of all kinds (aesthetic, economic, cultural, and social, to name but a few)? These are the fundamental questions that have prompted us to revisit a well-tilled field of inquiry to engage with the phenomenon from a fresh perspective. In so doing, our focus is fourfold:

- *First*, we seek to move beyond the metaphorical use of the term ›circulation‹ that has gained currency in the wake of Stephen Greenblatt's *Shakespearean Negotiations*¹ and Albert Koschorke's mediological study of what he referred to as *Körperströme* (›body currents‹) and *Schriftverkehr* (›correspondence‹);² to that end, we aim to sharpen the concept's theoretical and methodological profile, while widening its scope to include transnational literary phenomena.

¹See Stephen Greenblatt: *Shakespearean Negotiations. The Circulation of Social Energy in Renaissance England* [1988], Oxford 2001.

²See Albrecht Koschorke: *Körperströme und Schriftverkehr. Mediologie des 18. Jahrhunderts*, Munich 1999.

M. Gamper (✉) · J. Müller-Tamm · D. Wachter · J. Wrobel
Freie Universität Berlin, Berlin, Germany
E-Mail: michael.gamper@fu-berlin.de

J. Müller-Tamm
E-Mail: muellert@zedat.fu-berlin.de

D. Wachter
E-Mail: david.wachter@fu-berlin.de

J. Wrobel
E-Mail: jwrobel@zedat.fu-berlin.de

- *Second*, our investigation is not primarily concerned with how ›circulation‹ has been employed as a term and a metaphor across a multitude of epistemological fields; what is at issue here is not the history of knowledge in general, but the domain of literature in particular.
- *Third*, given the diffuse notion of ›circulation‹ now current in the field of global literature studies, we are particularly interested in what distinguishes the concept from other ways in which the movements of literary texts can be modeled and understood (exchange, distribution, diffusion, dissemination, transfer, dispersion, appropriation, etc.).
- *Fourth*, it is our goal to establish ›circulation‹ as a full-fledged aesthetic and poetological concept that can take its place next to existing categories such as ›substance‹, ›complexity‹, and ›self-reflexivity‹ in discussions of the value and evaluation of literary texts.

Our effort to delineate literary circulation more precisely builds on astute observations by Stefanie Gänger, who has diagnosed a similarly vague and indiscriminate usage in the field of global history and argues in favor of a more nuanced application. Gänger explains the characteristic combination of widespread use and lack of specificity with the term's appealingly broad semantic range. Its historical diffusion across epistemological fields as diverse as physiology, economics, and astronomy has in turn endowed it with a potent charge of collective symbolism: It simultaneously evokes the image of perpetual movement (as in the circulation of blood), holds out the promise of holistic connectedness (as in the cyclical movements of the planets), and suggests a self-evident process that is independent from the actions of specific entities.³

The immense success—and vagueness—with which the term has been used in recent debates is exemplified by the case of David Damrosch, who understands »world literature« as »a mode of circulation and of reading«.⁴ In his seminal study *What is World Literature?*, Damrosch utilizes ›circulation‹ as one of three main pillars of his argument (the other two being ›translation‹ and ›production‹), albeit without providing a detailed definition. For Damrosch, circulation is the decisive impetus behind the »transformation« that world literature continually undergoes, but his variegated array of »detailed case studies«⁵ ultimately keeps him from discussing the exact workings and implications of this movement. This is precisely where the present volume picks up: Instead of merely claiming that circulation constitutes a key factor in the dynamics of literature, we seek to thoroughly understand the term's productive potential and transform it into a fully functional—and hence negotiable—analytical concept.

³See Stefanie Gänger: Circulation. Reflections on Circularity, Entity, and Liquidity in the Language of Global History, in: *Journal of Global History* 12 (2017), 303–318.

⁴David Damrosch: *What is World Literature?* Princeton, N. J. 2003, 5.

⁵*Ibid.*, 6.

With this goal in mind, we will first present a number of deliberations aimed at a definition of the characteristic dynamics of ›circulation‹. The model we are about to propose must be concrete enough to be conducive to the examination of circulation from a genuinely *literary* vantage point. At the same time, it needs to be sufficiently flexible to accommodate the exigencies of highly diverse historical contexts and objects of inquiry, a variety of which the individual contributions to this collection explore from a multitude of critical perspectives.

As already mentioned, the notion of circulation owes its complex genealogy to a number of distinct yet inextricably linked fields of knowledge to which it has historically been applied, namely those concerning the orbits of celestial bodies, the circulation of blood, the hydrologic cycle, the manufacture and trade of goods, and the flow of money. One major contributing factor to the ubiquity of the idea of circulatory movement is undoubtedly the transtemporal and transcultural fascination with the circle as the epitome of geometrical perfection.⁶ As far back as antiquity, Empedocles investigated cosmic cycles,⁷ Diogenes of Apollonia and Hippocrates of Kos postulated the meteorogenic circulation of water, and Aristotle pondered the effects of money and interest on the natural cycle of acquisition and use, as well as the cyclical nature of biological phenomena.⁸ Whereas these processes are all organized along temporal *and* spatial lines, notions of exclusively temporal cycles also emerged, which in turn formed part of corresponding conceptions of history.⁹

In the Early Modern Period, William Harvey's description of the dual circulation of blood in his treatise *Exercitatio anatomica de motu cordis et sanguinis in animalibus* (1628) led to humoral pathology's gradual supersession by an understanding of the human body as a system of conduits and vessels.¹⁰ Thomas Hobbes's application of Harvey's model to the flow of taxes accruing to the state (*Leviathan*, 1651) in turn initiated a renewal of received notions of the body politic, and ushered in an era in which circulation-based economic theories rapidly rose to dominance.¹¹ Despite some noteworthy differences, physiocracy,

⁶ See F. Krafft: s.v. »Kreis, Kugel«, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, ed. by Joachim Ritter, (from vol. 4) Karlfried Gründer, 12 vols., Basel/Stuttgart 1971–2004, vol. 4, col. 1211–1226.

⁷ See Oliver Primavesi: Tetraktys und Göttereid bei Empedokles. Der pythagoreische Zeitplan des kosmischen Zyklus, in: Friedrich Kittler et al. (ed.): Götter und Schriften rund ums Mittelmeer, Paderborn 2017, 229–316.

⁸ Gerhard Scharbert, Joseph Vogl: Zirkulation/Kreislauf, in: Joseph Vogl, Burkhardt Wolf (ed.): Handbuch Literatur & Ökonomie, Berlin/Boston, Mass. 2019, 347–351, here: 347.

⁹ See A. Müller: s.v. »Kreislauftheorien«, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie (note 6), vol. 4, col. 1227–1229.

¹⁰ See Koschorke (note 2), 54–55.

¹¹ See Harald Schmidt, Markus Sandl: Einleitung, in: id. (ed.): Gedächtnis und Zirkulation. Der Diskurs des Kreislaufs im 18. und frühen 19. Jahrhundert, Göttingen 2002, 9–21, here: 14. On the link between Harvey and Hobbes, see Michel Foucault: Les Mots et les choses, in: id.: Œuvres I, ed. by Frédéric Gros et al., Paris 2015, 1035–1457, here: 1232–1233.

mercantilism, and cameralism all postulated circulation as the precondition of a ›healthy‹ and prosperous national economy, which could easily be disturbed if the wrong measures were taken.¹²

With the emergence of industrial scale economies, the triad of ›production‹, ›consumption‹, and ›circulation‹ became key concepts of national economy. As Karl Marx and other economic theorists pointed out, the market economy's imperative of continuous growth and surplus production meant that economic circulation no longer operated as a closed circuit, but rather resembled a spiral-shaped movement.¹³

Propelled forward first by abstract working time and profit orientation, and then by the ever-evolving trade in stocks and equity, movements within the sphere of circulation accelerated and diversified. As these movements followed the impetus generated by the interaction of the »social imaginaries«¹⁴ dominant in the industrialized nations of the Global North—the public sphere (public opinion), the citizen-state (›We the people‹), and the market«¹⁵—they ceased to operate as circuits in the narrow sense and developed increasingly complex temporalities. Concurrently, the models of circulation employed in the natural sciences were repeatedly updated in the wake of an increasing focus on experimentation and empiricism, especially in the fields of meteorology and electricity.¹⁶ Through all these developments, ›circulation‹ was by no means limited to the transfer of ideas or physically tangible entities—tied to specific historical contexts, the inter-discursive dynamics of circulation produced equally specific »circulation forms«, and contributed to the formation of distinct »cultures of circulation« and »interpretive communities«.¹⁷

In our model, we conceive of all these various economies, cultures, and communities as both the context of and the impetus behind literary circulation. Books as a commodity are directly dependent upon economic logics of distribution, and all literary practices play out within a specific circulatory *dispositif*. Moreover, the historical semantics of the term—especially its association with

¹² See Joseph Vogl: Ökonomie und Zirkulation um 1800, in: Weimarer Beiträge 31/1 (1997), 69–79; Scharbert/Vogl (note 8), 348–349.

¹³ See *ibid.*, 349–350.

¹⁴ For a detailed discussion of the concept, see Charles Taylor: *Modern Social Imaginaries*, Durham, N. C. 2003.

¹⁵ Benjamin Lee, Edward LiPuma: *Cultures of Circulation. The Imaginations of Modernity*, in: *Public Culture* 14/1 (2002), 191–213.

¹⁶ See Vladimir Janković: *Reading the Skies. A Cultural History of English Weather. 1650–1820*, Chicago, Ill./London 2000, esp. 156–164; Gisela Kutzbach: *The Thermal Theories of Cyclones. A History of Meteorological Thought in the Nineteenth Century*, Lancaster 1979; Bernhard Siegert: *Passage des Digitalen. Zeichenpraktiken der neuzeitlichen Wissenschaften 1500–1900*, Berlin 2003, 197–207.

¹⁷ Lee/LiPuma (note 15), 191–192. On the concept of »interpretive communities«, see Stanley Fish: *Is There a Text in This Class*, Cambridge, Mass. 1980, 147–174.

the circulation of blood—continue to exert their influence whenever the concept is transferred to a new field of application, carrying its metaphorical heritage with it. What is also transferred—implicitly or explicitly—are temporal and spatial conceptions, notions of communicative and societal order, and mechanisms of control and regulation, which means that the relevance of economic and physiological models for the literary-sociological analysis of circulation cannot be overstated. Knowledge of circulation is also a key component of literary texts themselves, where it is reflected and negotiated, where it influences their poetics, and where it contributes to their internal organization (see section 5).¹⁸

How, then, can we grasp the concept of ›circulation‹? On the most fundamental level, we understand circulation as dynamic and recursive movements in time and space which keep ›literature‹ in motion—with constant or varying speed—in more or less stable spatial structures. We distinguish between two different forms of movement and two corresponding models of ›circulation‹: On the one hand, literature can follow a controlled trajectory supported by dependable infrastructure within a clearly delineated group of people, returning to its origins in a cyclical movement—dynamics of this type can adequately be described as a closed circuit.¹⁹ On the other hand, literature can circulate in structures that expand helically in and over time or organize themselves in the form of networks and rhizomatic entanglements. Frequently encountered in instances of literary transfer, these progressive dynamics of growth and augmentation can be conceptualized as an open circuit. In both scenarios, the processes to be described usually depend on existing or yet to be created infrastructures which sustain the movement in question, and both can be expected to feature certain ›threshold areas‹ in which actors, institutions, and practices exert their influence on the speed, direction, and quality of that movement.

In what follows, we will explore five thematic areas in order to expand upon this basic definition, which will in turn allow us to shed light on various facets of circulation: materiality, mediality, and genre specificity (1); literature as a carrier medium (2); conduits, thresholds, and translations (3); values and evaluation (4); and, finally, the poetics of circulatory processes and the reflection of such processes in literature itself (5).

(1) *Materiality, Mediality, and Genre Specificity.* ›Literature‹ circulates not only *in*, but also *through* various formats and media. Such processes of transformation tend to have a profound impact on the dynamics of circulation and are likely to create distinct communities of reception.

¹⁸ See, for example, Joseph Vogl: *Kalkül und Leidenschaft. Poetik des ökonomischen Menschen*, Munich 2002, 223–288; Koschorke (note 2), esp. 15–86.

¹⁹ For examples of this type of circulation, see Carlos Spoerhase: »Manuscript für Freunde«. Die materielle Textualität literarischer Netzwerke. 1760–1830 (Gleim, Klopstock, Lavater, Fichte, Reinhold, Goethe), in: *Deutsche Vierteljahrschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte* 2 (2014), 172–205.

For one, literature can be transmitted orally. Myths, fables, legends, fairy tales, and parables have been and continue to be passed on over generations in multifarious communities (familial, cultural, linguistic, etc.) by means of constantly recurring processes of circulation. While ritualized narrative settings can help to preserve the individual building blocks of a given story over time, oral traditions are inherently more prone to change and transformation than written texts. When oral narratives are written down—as, for example, in the case of the *Children's and Household Tales* by the Brothers Grimm (1812)—divergent variants are gradually excluded from circulation: The process by which a certain version is fixed in writing, read as opposed to being recited from memory, and replicated materially (for example in the form of a book, which can in turn be physically passed on) creates significant obstacles for competing orally transmitted variants. While textualization has the potential to broaden the circulatory horizon and elevate a formally oral literature to global recognition, its effect can also remain limited for cultural or linguistic reasons: As **Marina Ortrud Hertrampf's** chapter illustrates, the emergence of written Romani literature at the beginning of the 20th century did not lead to international distribution on a major scale, whereas the digital circulation of texts on internet platforms such as RomArchive has considerably expanded the reach of this ›minor‹ literature.

The poetic form (rhyme, meter, stanzaic and formulaic structures, etc.) of genres like courtly lyrics and popular ballads is particularly conducive to memorization and thus to oral transmission, and itinerant storytellers of all stripes—*cuentaluentos* and griots/griottes, minstrels and troubadours, modern-day spoken word artists, but also translators—can further increase the circulation of the works they perform: As **Melanie Stralla** argues in her contribution, the rhapsodic recitals of the works of Provençal author Frédéric Mistral staged by August Bertuch, his German translator, were a key factor in the former's success with German audiences around 1900. In a similar vein, the mobility of authors (for example in the form of reading tours and artist residencies) can widen the orbit of their works, with the forms of performative implementation (including strategies of authorial self-fashioning) shaping the modalities of dissemination.

The material formats and types of media in which literary texts are stored constitute a crucial factor in the dynamics of circulation. They may be addressed to a specific readership: Works in manuscript, for example, are not only ›written by hand‹, as the etymology of the term suggests—they usually circulate ›from hand to hand‹ within fairly small and closed groups such as the authors' circle of friends,²⁰ or their editors and publishers. The mail art network of the Spanish-Italian *Zaj* collective discussed in **Pauline Bachmann's** chapter is a particularly interesting instance of the material circulation of texts: In the 1960s, this group of avantgarde artists developed a form of experimental poetry based on postcards

²⁰ See *ibid.*, as well as *id.*: *Das Format der Literatur. Praktiken materieller Textualität zwischen 1740 und 1830*, Göttingen 2018.

(*cartones*) sent to other members, while simultaneously transcending the boundaries of this tightly circumscribed circulatory framework with a series of exhibitions and anthologies.

Books, on the other hand—be it in the shape of scrolls or codices—tend to store texts (or collections of texts) that are more substantial and largely self-contained, giving them a physically tangible form that greatly facilitates their transmission. The invention of the movable-type printing press in the middle of the 15th century made it possible to quickly and economically produce large numbers of books, which in turn enabled the dissemination of texts on a previously unimaginable scale.

As objects of daily use (and as works of art), books are made accessible by institutions such as libraries and bookstores, which may operate according to entirely different economic and material circulatory principles. From around the middle of the 18th century onward, another medium, or vehicle, of circulation with its own dynamics and trajectories came into play: magazines and journals featuring literary texts from a variety of genres and/or literary criticism. Characteristically, new issues appear periodically and can either be bought individually, borrowed from a library, or delivered to the reader's home under a subscription scheme, depending on the publication's prestige, thematic profile, and target audience. Like anthologies,²¹ magazines of this type bring together texts written by various authors with a (variable or constant) thematic focus. This may foster implicit dialogue between the contributions, but publications of this type can also function as the organ of specific literary groups or movements. Compared to books, individual magazine issues are often assigned a lower (or merely temporary) material and/or symbolic value, with the exception of special issues and certain volumes that turn into collectibles due to extraordinary circumstances. Yet magazines fulfil pivotal functions in the transcultural circulation of literature: In their contribution to this volume, **Hanno Ehrlicher** and **Jörg Lehmann** retrace the various degrees to which Spanish-language magazines promoted the literary encounter between Spain and South America in the period from 1891 to 1936, whereas **Patrícia Lino** examines how the exchange between Brazilian and Portuguese literary magazines developed over the course of recent decades. Meanwhile, **Paweł Zajas's** chapter on the *Mercur's* Eastern European program shows that the medium of the magazine is capable of overcoming not only cultural, but also linguistic borders, and that the interest in Eastern European literature after Stalin's death was strongly linked to cultural-political competition in the German/European periodical field.

Both oral and written communication have found new media and forms of expression in the wake of digitalization. With the emergence of e-books and carrier media such as e-book readers and tablets, it has become possible to store

²¹ It could well be argued that the idea of the anthology, or florilegium, also harks back to a circulatory process: as the editors perambulate among diverse texts, picking but a select few, they bring the chosen works into a fruitful—and ideally seminal—relationship to each other.

a large number of books and magazines in extensive but highly portable libraries. The principle of ›scrolling‹, in particular, has enabled entirely new forms of reception—in 2011, Octavio Paz's *Blanco* (originally published in 1967 as a fanfold) was the first poem to be made available to readers as a tablet-based app. Formats such as audio drama, audiobooks, and podcasts also provide innovative ways of accessing oral (if recorded) literary products, while a large number of ›born digital‹ texts is produced whose material composition is geared heavily towards online publication and specific digital platforms (e.g., Instagram).

Literature may also change its shape when it is translated into other languages or adapted to other media and art forms. As Rebecca Walkowitz has demonstrated in her highly influential study *Born Translated* (2015), many novels are imbued by translatability as a precondition of their production or as a poetological principle, for example when the narrative *sujets* are informed by transcultural spaces such as the New Jersey of the Dominican community in Junot Díaz's *The Brief Wondrous Life of Oscar Wao* (2007), or when, as is also the case in Díaz's novel, the work in question makes significant use of trans- and multilingual textures (in this case, Spanish and English).²² In turn, adaptations not only transfer literary products into other genres and/or media, but they also open up entirely new channels of circulation and create their own communities of reception. When Irène Némirovsky's fragmentary novel *Suite française*, written shortly before the author's deportation and subsequent murder in Auschwitz in 1942, was published posthumously in 2004, it won numerous prizes, saw translations into many other languages, and was adapted for the big screen in 2015. As **Marta-Laura Cenedese** argues in her contribution, the film adaptation replaced the multiple points of view of Némirovsky's novel with a monologic perspective, a simplification that allowed it to replicate the commercial success of other similarly themed productions, albeit at the price of reduced artistic and ethical complexity.

A particularly fascinating aspect of transmedial circulation is the reciprocal influence between (serial) novels and their adaptations for television or streaming platforms. Audiences may grow exponentially as a result of the respective series' popularity, as is the case with George R. R. Martin's multi-volume and as yet uncompleted fantasy saga *A Song of Ice and Fire* (1996, 1999, 2000, 2005, 2011) and Margaret Atwood's dystopian novel *The Handmaid's Tale* (1985). Even more interestingly, the two adaptations have moved beyond the plots of their literary ›sources‹: While the HBO series *Game of Thrones* came to its conclusion in 2019, readers of the novels (many of whom were attracted to the franchise by the screen adaptation) are still waiting impatiently for the next instalment; Atwood, meanwhile, penned a sequel (*The Testaments*, 2019) incorporating plot elements from the television show that had not formed part of her original novel in 1985.

²² See Rebecca Walkowitz: *Born Translated. The Contemporary Novel in an Age of World Literature*, New York 2015.